



Absolventen des letzten Verbindungsbeamtenkurses und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Innenministeriums: Michael Gaischeg, Michael Tritscher, Robert Bergmann, Clemens Wechner, Ottavio Bottecchia, Johann Handler, Wolfgang Haas, Arno Hütter, Maria Sebanz, RL Ariane Holezek, Sektionschef Franz Einzinger, Yasmina Beciragic, Sabine Klinglmair, Günther Sablatnig.

Säulen der Verbrechensbekämpfung

Das Bundesministerium für Inneres hat 23 Polizeiattachés ins Ausland entsandt. Sie unterstützen die nationalen Behörden bei der Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität.

Die Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität ist ein wichtiger Faktor zur Aufrechterhaltung der Sicherheit in Österreich. Eine zentrale Säule der internationalen Verbrechensbekämpfung bildet das Netzwerk der 23 polizeilichen Verbindungsbeamten des Bundesministeriums für Inneres (BMI) an den österreichischen Auslandsvertretungen.

Viele internationale Erfolge konnten bereits durch ihre Unterstützung erzielt werden, obwohl die Beamten vor Ort polizeilich nicht tätig werden. Die Polizeiattachés sind die Vermittler zwischen den nationalen und ausländischen Ermittlern und unterstützen sie in komplexen Ermittlungsverfahren mit ihrem Know-how über die ausländischen Behördenstrukturen. Über die Attachés werden die Kontakte zu den

ausländischen Polizei- und Justizbehörden unbürokratisch und rasch hergestellt.

Erfolge. In letzter Zeit konnten einige spektakuläre Erfolge mit Unterstützung der Attachés erzielt werden, wie die Ausforschung und Identifizierung des Kopfs der „Daltonbande“ in Italien. Die Mitglieder der Bande stehen im Verdacht, Banküberfälle in Österreich mit etwa einer Million Euro Schaden verübt zu haben. Mit der Operation „Java“ gelang der größte Polizeischlag gegen ge-



Ariane Holezek: „Erfolge bestätigen Einsatz der Attachés.“

orgische Tätergruppen in Österreich und Spanien, mit Attaché-Unterstützung. 48 Personen konnten festgenommen werden, darunter zwei Mafiapaten der oberen Führungsebene.

Ein in Österreich gestohlener Mercedes konnte in der Tschechischen Republik innerhalb weniger Stunden sichergestellt werden. Der rasche Erfolg war nur durch die Unterstützung des Verbindungsbeamten möglich.

Mit Attaché-Hilfe gelang es der Polizei die Flick-Sarg-Entführer festzunehmen und den gestohlenen Sarg sicherzustellen.

Auch bei der Festnahme eines flüchtigen Täters in Ungarn, der in Wien bei einer Verkehrskontrolle einen Polizisten niedergeschossen und lebensgefährlich verletzt hatte, unterstützte der Polizeiattaché.

Know-how. An die Verbindungsbeamten werden hohe Erwartungen seitens des Innenministeriums gestellt. Von ihnen wird eine aktive Rolle und Eigeninitiative bei der Koordination und Umsetzung der mit den jeweiligen Empfangsstaaten vereinbarten Aktionsplänen erwartet, permanente Hintergrundkenntnisse zur Kriminalitätentwicklung, sowie eine rasche und prägnante Darstellung und Analyse der für die innere Sicherheit Österreichs relevanten politischen Entwicklungen. Dazu ist es notwendig, im Gastland ein soziales Netzwerk mit vielen Kontakten aufzubauen. Die Polizeiattachés sind die Visitenkarte Österreichs und bilden die erste Ansprechstelle des österreichischen Innenministeriums in Fragen der Zusammenarbeit der Behörden in den Partnerländern.

Ziel der Entsendung der Verbindungsbeamten ist die Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit sowie die Koordination und Umsetzung der internationalen Strategie des BMI. Die grundsätzlichen Aufgaben eines Verbindungsbeamten fordern einen Generalisten, das heißt, sie sind beratend und unterstützend für sämtliche Angelegenheiten des Innenressorts zuständig. „Das Tätigkeitsspektrum der Verbindungsbeamten ist groß – von der Informationsgewinnung zur Unterstützung österreichischer Ermittlungsverfahren und grenz- und fremdenpolizeilichen Amtshandlungen bis zur Mitwirkung in Fahndungs- und polizeilichen Rechtshilfeangelegenheiten. Die Erfolge, die wir in den vergangenen Jahren verzeichnen konnten, bestätigen die Effizienz dieser Beamten eindrucksvoll“, berichtet Mag. Ariane Holezek, Leiterin des Referats I/4/a (Attachéwesen) in der Abteilung für Internationale Angelegenheiten im Innenministerium. Die Referatsleiterin wird von sieben Mitarbeitern unterstützt. Das Referat koordiniert als Backoffice in Wien sämtliche administrativen, organisatorischen, strategischen und inhaltlichen Belange der im Ausland tätigen Polizeiattachés und übt die entsprechende Dienst- und Fachaufsicht aus.

23 Polizeiattachés, darunter eine Frau, sind derzeit im Ausland eingesetzt, in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Georgien (Mitbetreuung von Aserbaidschan), Griechenland, Italien, Jordanien (Mitbetreuung



Verbindungsbeamtenkonferenz im Dezember 2009 in Wien.

von Syrien und Libanon), Kosovo, Kroatien, Marokko, Mazedonien, Moldau, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Serbien (Mitbetreuung Montenegro), Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Ukraine. Die Beamten werden für vier Jahre in ein Land entsandt, mit der Möglichkeit einer einmaligen Verlängerung. Danach kann die Verbindungsbeamten-Tätigkeit je nach Bedarf in einem anderen Land fortgeführt werden. Das jüngste Verbindungsbeamten-Büro wurde im Juli 2010 in Griechenland eröffnet und mit Jänner 2011 wird ein Verbindungsbeamter nach Südostasien entsandt.

Die Interessentensuche wird bei Bedarf österreichweit für alle Angehörigen der Sicherheitsverwaltung ausgeschrieben. Danach erfolgt die Auswahl

anhand eines dreistufigen Assessment-Verfahrens. Anschließend erfolgt eine Reihung nach Eignung und schließlich werden so viele Bewerber für die Ausbildung zugelassen, wie Lehrgangspätze angeboten werden. Die nächste Ausschreibung wird im Herbst 2010 erfolgen, die entsprechende Verbindungsbeamten-Ausbildung ist gemeinsam mit der SIAK im Frühjahr 2011 geplant. Berwerben können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des höheren und gehobenen Dienstes der Sicherheitsverwaltung, Polizeioffiziere und dienstführende Beamte. Das Auswahlverfahren besteht aus einem Englischtest, einem Stress- und Belastungstest und einem kommissionellen Hearing. Die Ausbildung besteht aus einer zweimonatigen Grundausbildung und zweimonatigen destinationsspezifischen Ausbildung. *Maria Sebanz*

POLIZEIATTACHÉS

Aufgaben

- Informationsgewinnung und -austausch zur Unterstützung österreichischer Ermittlungsverfahren mit Auslandsbezug;
- Mitwirkung in internationalen Fahndungs- und polizeilichen Rechtsangelegenheiten;
- Analyse der strategischen und taktischen Kriminalitätslage, deren Entwicklung, einschließlich der Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung;
- Beobachtung der politischen Entwicklung im Land;

- Mitwirkung an der Ausarbeitung von bilateralen Verträgen, Vereinbarungen und Übereinkommen;
- Unterstützung sämtlicher Organisationseinheiten des Innenministeriums bei der internationalen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in sicherheitspolitisch relevanten Angelegenheiten;
- Begleitung und Betreuung von hochrangigen Delegationen im Empfangsstaat und in Österreich;
- Teilnahme an Konferenzen und Fachtagungen als Repräsentanten des Innenministeriums.